

Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2024/25

Sascha H. Wagner (Die Linke)

Die Linke

im Kreistag Wesel

Es gilt das gesprochene Wort

**Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,**

zunächst einmal bedanke ich mich, auch im Namen unserer sachkundigen Bürger:innen, für die geleistete Arbeit der Verwaltung, insbesondere bei Herrn Borkes und seinem Fachdienst für die Aufstellung des Zahlenwerks. In Zeiten klammer Kassen der Kommunen sicher keine freudige Aufgabe.

Doch was wäre eine Haushaltsdebatte ohne eine kräftige Kritik aus den Reihen der Linken? In Anbetracht dessen, dass unserer Partei zwei Mandate gestohlen wurden und wir den Fraktionsstatus verloren haben, werde ich mich auch kurzfassen. Aber seien sie schon jetzt sicher in der nächsten Wahlperiode werden wir als Fraktion und kräftige Opposition erneut hier einziehen.

Anstatt wie sie es von mir gewohnt sind, werde ich die Kreistagsmehrheit nicht ins Abseits stellen. Ich mache es heute mal andersherum. Ich nehme allen demokratischen Fraktionen und Gruppen hier den ehrlichen Willen zur sorgsamem Haushaltsführung ab. Im Grunde sind sie alle arm dran. Sind es doch in Land und Bund ihre eigenen Parteifreunde, die sie seit vielen Jahren im Dauerregen stehen lassen.

Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2024/25

Sascha H. Wagner (Die Linke)

Die Linke

im Kreistag Wesel

Im Bund steigen die Kosten der Soziallasten zunehmend und stellen die Kommunen auch im Kreis Wesel vor schier unlösbare Herausforderungen. Die Kosten der Unterkunft, steigende Energiepreise und marode Infrastrukturen werden mit Nichten von der Bundesregierung, also der Ampelkoalition von SPD, Grünen und FDP so ausfinanziert, dass der soziale Zusammenhalt in der Gesellschaft gefestigt würde. Nein man gibt 100 Milliarden für ein so genanntes Sondervermögen aus (was nichts anderes als Schulden sind) um in Deutschland wieder „kriegstüchtig“ zu werden. Wie wäre es dort würde ein ähnliches „Sondervermögen“ für Bildung, den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und die Sicherung der Rentenkassen aufgelegt, anstatt künftig mit Anlagesystemen zu spekulieren?

Wir sehen, dass die Schlangen vor der Tafel immer länger werden. Die Preise für Lebensmittel, Strom und Gas gehen durch die Decke. Immer mehr Menschen müssen wegen der gestiegenen Preise eine Mahlzeit ausfallen lassen. Sie wissen nicht mehr, wie sie über den Monat oder über den Winter kommen sollen. Und da wundern wir uns allen Ernstes über das Erstarken der Rechten in unserem Land?

Es ist auch, eine verfehlte Sozial- und Infrastrukturpolitik, die die Menschen zunehmend von der Politik entfernt. Es ist eben auch die Politik der derzeitigen Ampelregierung, die mit dazu beiträgt, dass die Unzufriedenheit wächst.

Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2024/25

Sascha H. Wagner (Die Linke)

Die Linke

im Kreistag Wesel

Doch hier ist vom Bund wohl keine Entlastung der Kommunen zu erwarten. Da können sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der kreisangehörigen Kommunen die Füße wundlaufen, um für die Würde unserer Städte und Gemeinden zu werben, ihr Schrei nach Hilfe verhallt im Nirvana der Bundespolitik.

Und auch im Land sieht es da nicht viel besser aus.

Verschärft wird dieser Umstand dadurch, dass die schwarz-grüne Landesregierung eine Altschuldenlösung für die nordrhein-westfälischen Kommunen nicht vor 2025 anvisiert. Und vermutlich wird dies nicht vor den Kommunalwahlen geschehen – ein Schelm wer Böses dabei denkt.

Bei all diesen Begleitumständen ist es ja fast schon erstaunlich wie zurückhaltend die hiesige Kreistagsmehrheit aus CDU und Grünen, oft gestützt durch die Wirtschaftsliberalen, an die Haushalts- und Förderanträge herangeht. Doch auch hier zeigt sich, dass sie die Rolle der Prävention mal wieder völlig außer Acht lassen und dadurch Spätfolgen und deren Kostensteigerungen unterschätzen:

Demenz-Friends, Frauen helfen Frauen, AWO-Beratungsstelle für Männer, Kloster Kamp, Sozialdienst katholischer Frauen, Wellcome und JuDi sollen mal wieder darunter leiden, dass ihre Parteikollegen in Düsseldorf und Berlin es nicht gebacken kriegen. Hier höre ich

von ihnen allen nichts – da schweigen sie wohlweislich drüber. Und auch der SPD fällt hier nichts ein als einen Antrag auf „Einstieg in eine strategische Haushaltskonsolidierung“ zu stellen. Meine Frage: Was wollen sie da eigentlich noch konsolidieren? Wie oft wollen wir die Gemeindeprüfanstalt noch durchs Kreishaus jagen oder wie die FDP es wünscht sogar mit externen Wirtschaftsberatern? Dass sie das alles nicht selbst ermüdet, ist schon beachtenswert.

Was aber wirklich den Vogel abschießt ist das Niveau der Beratungen. Die FDP will dem NABU kein Geld mehr geben, weil ihnen die Äußerungen von Herrn Malzbender im Bezug auf den Wolf nicht gefallen haben und der Freie Rechtsableger der Braun-Blauen wundert sich, dass er nicht ins Frauenhaus hineinkommt und will daher seine Zustimmung für das Frauenhaus versagen. Meine Herren hier am rechten Rand: wo sind wir hier eigentlich angelangt. Der Überbietungswettbewerb des plumpen Populismus hat schon ein Jahr vor der Kommunalwahl offensichtlich eingesetzt.

So will die Mehrheit auch den Verhütungsmittelfonds nicht aufstocken, obgleich man bei solchen Ergüssen eigentlich noch viel mehr davon andenken müsste.

Und nun zu ihnen Herr Landrat. Sie legen dem Kreistag heute einen Stellenplan vor, der einen erheblichen Zuwachs von Stellen beinhaltet. Das begrüßen wir Linke außerordentlich. Daher stimme ich auch heute dem Stellenplan erstmalig zu. Das es nicht

Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2024/25

Sascha H. Wagner (Die Linke)

Die Linke

im Kreistag Wesel

ausreichend Stellen sind, geschenkt. Aber: was haben sie und ihre CDU früher gewettert, wenn ihr Vorgänger auch nur den Gedanken geäußert hat, mehr im Personalbereich tun zu wollen. Viele hier im Hause erinnern sich nur zu gut an ihre Aufführungen um die Personalstellen die angeblich ausgefertigt seien.

Ich meine, sie selbst haben ja zumindest von Anfang an bewiesen, wie wichtig ihnen der Stellenzuwachs zumindest im eigenen Büro war. Aber wissen sie was: ich gönne ihnen, sie haben es offensichtlich nötig. Ich rate ihnen sogar noch jemanden für ihren Social-Media-Auftritt einzustellen, dann brauchen sie künftig keine Urlaubsfotos mehr zu posten, wenn den Leuten daheim die Keller unter Wasser stehen. Und auch ihre Äußerungen für den Abschluss der Wölfe tragen nicht dazu bei Debatten zielführend zu organisieren. Stattdessen haben sie sich eine Vollklatsche vor Gericht herbeiorganisiert. Da ist es natürlich medientechnisch an der Zeit 70.000 € für ein Festprogramm durchzusetzen, um das 50jährige Bestehen des Kreises zu feiern. Ich hoffe sie haben den Anstand und laden alle Ehren- und Hauptamtlichen der Sozialverbände kostenfrei ein, die heute nicht in den Genuss der beantragten Zuschüsse kommen.

Meine Damen und Herren,

es wird sie nicht verwundern, dass Die Linke einem solchen Haushalt keine Zustimmung geben kann.

Was heute an notwendigen Investitionen unterlassen, und bei der Daseinsvorsorge eingespart wird, schadet nicht nur unmittelbar,

Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2024/25

Sascha H. Wagner (Die Linke)

Die Linke

im Kreistag Wesel

sondern belastet gerade auch künftige Generationen mit den Kosten ungelöster Aufgaben und vertaner Chancen. Die Schuldenbremse muss daher aus dem Grundgesetz getilgt werden. Investitionen in langfristig wirkende Zukunftsaufgaben wie den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur müssen durch Kreditaufnahmen finanziert werden können.

Von daher sind auch die jüngsten öffentlichen Hinweise aus den Reihen der Bürgermeister:innen nur begrenzt hilfreich. Sie alle spielen sich seit Jahren den „Schwarzen Peter“ zu. Es ist der Bund, das Land und weil man da sich unter Krähen kein Auge aushackt, ist es eben die Kreisumlage. Dieses Spiel im Glauben die Wähler:innen würden die kausalen Zusammenhänge nicht erfassen geht als Rechnung schon lange nicht mehr auf und das wissen sie alle miteinander.

Ich danke ihnen für die Aufmerksamkeit.